



Lehr-Lernkonferenz 17. November 2017

WIR in der Gesellschaft – "Gesellschaftliche Verantwortung" in Studium und Lehre bringen

PANEL-SESSION A
PANEL III

Zwischen D-Dur und Demenz: Musizieren mit Menschen im hohen Lebensalter

Prof. Dr. Silke Lehmann (Musikpädagogik, Institut für Musik)

Seit dem Sommersemester 2017 musiziert Prof. Dr. Silke Lehmann, Musikpädagogin und Musikgeragogin, einmal wöchentlich mit pflegebedürftigen und teilweise dementen Bewohner*innen im Diakonie-Wohnstift Westerberg. Studierende im Studiengang *Musikerziehung* hospitieren bei diesen Stunden, erhalten so einen Einblick in die Situation und Bedürfnisse der letzten Lebensphase. Das Projekt wird im WiSe 2017/2018 von der Kochmann-Stiftung gefördert.

In den Musikstunden wird gesungen und mit einfachen Instrumenten wie Trommeln, Rasseln u.ä. musiziert. Volkslieder, Schlager und Ausschnitte klassischer Musik kommen zum Einsatz, ebenso wie Materialien wie etwa Chiffontücher, Seile oder Pfauenfedern. Kontakt und Kommunikation haben einen hohen Stellenwert im Geschehen.

Bemerkenswert ist im bisherigen Verlauf, dass die Studierenden sehr offen und positiv auf die Erlebnisse im Pflegebereich der Alteneinrichtung reagiert haben. Dabei waren die Vorerfahrungen unterschiedlich: Einige der Studierenden berichteten über demenziell veränderte Großeltern, für manche war es aber die erste Begegnung mit Pflegebedürftigkeit und schwerer Beeinträchtigung. In musikalischer Hinsicht erlebten die Studierenden eine Form des Musizierens außerhalb von Leistungsanspruch oder gar Virtuosität.

In Hinblick auf ihre spätere Rolle in der Anleitung musikalischer Prozesse lernen die Studierenden, wie Musik als Mittel sozialer Interaktion mit einfachsten Mitteln realisiert werden kann. In einem Musikstudium, das ansonsten auf Perfektionsstreben und Virtuosität abzielt, ist diese Erfahrung von unschätzbarem Wert.